

heimat to go



Wie oft hat man sich schon gewünscht, eine **Schnecke** zu sein. Nicht wegen ihrer gemütlichen Vorankommensweise. Sondern vielmehr wegen der Möglichkeit, sich in sein Schneckenhaus zurückziehen zu können, sobald ein Haufen Probleme vor der Türe stehen.

RAUM(ZEIT)KLEIDER hält einem zwar nicht allen Ärger vom Hals, ist aber ein räumliches System, das sich über das Falten eines zweidimensionalen Filzstoffes zu einem dreidimensionalen Körper

verändern lässt. Das System ist **unterschiedlich funktionsfähig** und lässt sich zu Kleidung, Möbelstücken bis hin zu Behausungen formen. Dabei werden Flächen und Volumen zu einer Art zweiten Haut. Gabi Schilling, geboren 1977 in Coburg, schuf dieses philosophische Spiel während eines Stipendiums an der Stuttgarter Akademie Schloss **Solitude** 2007/08. Die textilen Flächen sind seitlich mit Reissverschlüssen versehen und lassen sich fast beliebig aneinan-

derreihen. Vor allem bei einer Performance verblüfft die Verwandlung der grauen und roten Flächen zu einem körperhaften Objekt, das durch den Träger **erschaffen und belebt** wird. Als vierte Dimension des Bekleidens und Bauens zeigt sich dem Betrachter die Zeit, die als Veränderung wahrgenommen wird. Ihre Inspiration schöpft die studierte Architektin und Designerin Gabi Schilling aus den Grundfragen des menschlichen Schaffens und Zusammenlebens. Als Mangelwesen

mit nackter Haut ist der Einzelne dem Raum schutzlos ausgeliefert. **RAUM(ZEIT)KLEIDER** schafft **Bewusstsein** für persönliche Grenzbeziehungen und neue Ansätze in Kleidung und Architektur. Das tragbare Schneckenhaus für jedermann wird möglicherweise bald kein unerfüllter Wunsch mehr sein. (rz) www.gabischilling.de